

Es freit ein wilder Wassermann

Gegend von Joachimsthal, 1813



Es freit ein wil-der Was-ser-mann in der



Burg wohl ü-ber dem See. Des Kö-nigs Toch-ter



mußt er_ han, die_ schö-ne jun-ge Li-lo-fee.

- 2 Sie hörte drunten die Glocken gehn
im tiefen, tiefen See,
wollt Vater und Mutter wiedersehn,
die schöne, junge Lilofee.
- 3 Und als sie vor dem Tore stand
auf der Burg wohl über dem See,
da neigt sich Laub und grünes Gras
vor der schönen jungen Lilofee.
- 4 Und als sie aus der Kirche kam
von der Burg wohl über dem See,
da stand der wilde Wassermann
vor der schönen, jungen Lilofee.
- 5 „Sprich, willst du hinunter gehn
mit mir, von der Burg wohl über dem See?
Deine Kindlein unten weinen nach dir,
du schöne, junge Lilofee.“
- 6 – „Und eh ich die Kindlein weinen laß
im tiefen, tiefen See,
scheid ich von Laub und grünem Gras,
ich arme, junge Lilofee.“